

LEBEN und ARBEITEN in Ungarn

Ein Auslandspraktikum in Győr

Von Habighorst, Thorsten 10. Sept 2014 bis 28. Feb 2015

Ein Auslandspraktikum auch mal in der Nähe der Heimat, doch trotzdem dem deutsche Alltagstrott entfernt. In Ungarn gelang mir genau dies. Fremde Kulturen erlebt man erst, wenn man eine längere Zeit in einem Land wohnt. Dabei spielt es keine Rolle wie weit man von Zuhause entfernt ist. Doch man lernt nicht nur eine neue Kultur kennen, sondern merkt auch wie sehr man in der Eigenen drin steckt und zieht Schlüsse über deren Vor- und Nachteile. Ich war daher für ein halbes Jahr bei der Audi Hungaria in Győr.

Das Leben in Ungarn

Ungarn ist ein Land in dem die Leute unglaublich nett und hilfsbereit sind. Das habe ich bereits wenige Stunden nach Ankunft meiner Reise erfahren dürfen. Auch kulinarisch hat das Land einiges zu bieten. Das Essen in Ungarn ist nicht nur sehr deftig und geschmacklich auf sehr hohem Niveau, sondern auch noch preislich sehr günstig. Nach jeder Speise wird ein sehr süßes Dessert oder am Abend ein Ortstypische Pálinka zu sich genommen, der in Ungarn mit sehr viel Genuss verzehrt wird.

Auch das Nachtleben speziell in Budapest und Győr ist an Vielfältigkeit nicht zu übertreffen. Ob unter der Woche oder am Wochenende. Es ist immer etwas geboten. Großen Einfluss hierauf hat das Studentenleben. Desweiteren waren viele andere Praktikanten mit mir vor Ort die einem das Einleben in eine fremde Stadt erleichtert haben.



In der Freizeit bietet Ungarn ebenfalls viele Aktivitäten, wie einen Besuch des escape room, Fußball spielen, bowlen, Kart fahren, etc.. Es kommt nie Langweile auf, weil immer ein paar der Praktikanten unternehmungslustig sind. Auch diese Preise sind für deutsche Verhältnisse relativ niedrig. Weiterführend gibt es hier einen traditionellen mittwochs-Stammtisch, wo sich alle Praktikanten treffen um gemeinsam verschiedenste Restaurants und Bars in und um Győr zu entdecken.

Doch wie arbeitet es sich in Győr?

Ich habe in der AHM (AudiHungariaMotor Kft.) meine ingenieurtechnische Praktikum für ein Semester ausgeführt. Das ist das ungarische Werk von der AUDI AG. Dort habe ich im neu errichteten Karosseriebau bei der Endphase (SOP) des AUDI TT die Produktionsplanung unterstützt. Für ein kleines Entgelt habe ich dort ein halbes Jahr mein ingenieurtechnisches Praktikum absolviert wobei ich sehr viel lernen konnte.

Desweiteren wurde mir eine Wohnung zur Verfügung gestellt und bezahlt.

Da ich bereits in Ingolstadt bei Audi gearbeitet habe, war es für mich sehr interessant wie sich die Arbeitsmoral der Ungarn mit der der Deutschen unterscheidet. Interessant ist, dass jedes Land anders arbeitet. Wie, muss jeder für sich selber entdecken. Auch der Sprachgebrauch ist verblüffend. Es wurde hier viel bis komplett deutsch gesprochen, doch außerhalb des Werkes war das nicht mehr so. Doch mit einem Sprachkurs und das sehr freundliche entgegenkommen der Ungarn war das kein Problem.



Meine Unterkunft für das halbe Jahr

Mit den Unterkünften hat hier AHM und die Stadt Győr eine Menge zu bieten. Ich habe in meiner Zeit hier in Győr viele Wohnungen der anderen Praktikanten gesehen und es war keine schlechte dabei. Mal sehr zentral, mal etwas außerhalb aber dafür sehr großzügig ausgestattet. Man wohnt hier entweder mit einem anderen Praktikanten in einer Wohnung oder alleine in einem Apartment des Wohnheims. Das kann man vor Antritt des Praktikums entscheiden.

Mein Auslandspraktikum – ein FAZIT

Meiner Meinung nach sollte jeder sich Gedanken machen das Praktikum oder sogar ein Semester im Ausland zu verbringen. Mein Auslandsaufenthalt hat sich in jeder Hinsicht gelohnt. Sowohl auf fachlicher als auch auf persönlicher Ebene. Bei der Arbeit in der Audi Hungaria Kft. habe ich im Bereich des Fahrzeugbaus, speziell Karosseriebau, sehr viel sehen und sehr viel lernen können. Dieses Praktikum hat mich daher fachlich sehr weit gebracht und hilft mir im weiterführenden Studium.

Desweiteren habe ich wertvolle persönliche Erfahrungen sammeln können aber auch tolle und nette Leute kennen lernen dürfen.

Daher empfehle ich jedem Studenten die Chance zu nutzen ins Ausland zu gehen.